

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 5. Februar 1910, nachm. 2 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (geb. 21. März 1685 zu Eisenach,
gest. 28. Juli 1750 als Thomastantor zu Leipzig):
Präludium und Fuge F-moll (II. Bd. Peters).

2. Niels W. Gade (geb. 22. Februar 1817 zu Kopenhagen,
gest. 21. Dezember 1890 ebendasselbst.):
„O du, der du die Liebe bist“, Lied für Chor.

O du, der du die Liebe bist,
Von uns geliebt, im Lichte thronest,
Das Herz, das deiner nicht vergißt,
Hier schon mit Himmelswonne lohnest,
O sieh, wie unsre Träne fließt,
Wie dich das Auge fleht um Segen,
In Andacht sich das Herz ergießt
Und heil'ge Wünsche uns bewegen.
Beglücke all', die dir vertrau'n,
Mit deiner hohen Gnadenfülle.
Wer frommen Sinnes auf dich schaut,
Ihm blüht das Glück in heil'ger Stille.
Es hält uns fest des Glaubens Wort,
Laß deine Liebe uns geleiten,
Sie ist's, die bleibet hier und dort
Und stärket uns in Todesleiden. Amen.

3. Felix Mendelssohn-Bartholdy (geb. 3. Februar 1809 zu Hamburg,
gest. 4. November 1847 zu Leipzig):
„O wie selig“, Duett für 2 Soprane aus „Athalia“.

O wie selig ist das Kind,
Das der Herr in Schutz genommen,
Kinder, die ihm folgsam sind,
Läßt er zu seinem Frieden kommen.
Sie blühen still, entfalten sich zum Heil,
Dem Herrn geschützt, nichts kann sie stören,
Und aller Feinde gift'ger Pfeil
Wird fromme Unschuld nicht versehren.
So sehen wir im stillen Tal
Eine Lilie sich entfalten
Sanft an der Sonne Strahl;
Beschützt vor wilder Stürme Gewalten.
Sel'ge Zeit, sel'ge Kinderzeit!

4. Gemeinde. Gesangbuch Nr. 300, V. 11 (Mel. v. Joh. Schop, 1641).

Mel.: Sollt' ich meinem Gott nicht singen —

Weil denn weder Ziel noch Ende	Dich aus aller meiner Macht
Sich in Gottes Liebe find't,	Zu umfassen Tag und Nacht
Ei, so heb' ich meine Hände	Hier in meinem ganzen Leben,
Zu dir, Vater, als dein Kind;	Bis ich dich nach dieser Zeit
Bitte, wollst mir Gnade geben,	Lob' und lieb' in Ewigkeit.

Paul Gerhardt † 1676.

Bitte wenden!